

FORSCHUNGSBERICHT 2001

Abteilung Versorgungsforschung

Zentrum für Psychiatrie Weißenau

Abteilung Psychiatrie I der Universität Ulm

Vorwort

Das Jahr 2001 hat für die Versorgungsforschung in Weissenau bedeutsame Umstrukturierungen mit sich gebracht. Nach einem längeren Diskussionsprozess wurde von der Geschäftsführung beschlossen, die Forschungsstellen der Versorgungsforschung von den klinischen Abteilungen abzulösen und in einer eigenen Abteilung zusammenzufassen. Als Leiter dieser Abteilung erwarte ich davon eine bessere Kooperation der Forscher untereinander und eine prioritätengerechtere und flexiblere Auswahl von Forschungsprojekten. Um gleichzeitig die Kliniken (einschließlich ZfP Schussenried und ZfP Zwiefalten) und die Geschäftsführung zu beteiligen, wurde im September erstmals eine „Brainstorming-Konferenz“ durchgeführt, bei der jeder in den Kliniken beschäftigte Arzt und Psychologe aufgefordert war, eigene Ideen für Forschungsprojekte einzubringen und sie mit den hauptberuflichen Forschern zu diskutieren. Ziel ist ein aus dem Diskurs entstandener Konsens mit Klinik- und Geschäftsleitung über die bearbeiteten Forschungsprojekte. Einige neue Ideen konnten auf diese Weise generiert werden, wenn auch erwartungsgemäß die Mehrzahl der Vorschläge von den forschenden MitarbeiterInnen selbst kamen.

Neu eingeführt wurde im Zuge der Abteilungsbildung eine wöchentliche Forschungskonferenz, in der jeweils einzelne Projekte mit ihrem jeweiligen Stand intensiv diskutiert werden. Gleichzeitig bietet diese Konferenz auch ein Expertengremium, das DoktorandInnen und DiplomandInnen sowohl zur Teilnahme als auch zur Präsentation von Ergebnissen offen steht.

Neben der Neuformierung und Strukturierung der Abteilung war ein weiteres bedeutsames Ereignis des Jahres 2001 leider ein gegenläufiges, die gegen Ende des Jahres bekannt gewordene Kürzung der Forschungsmittel durch das Sozialministerium. Dies stellt für eine neu formierte Abteilung eine besonders unangenehme Herausforderung dar – neben einem Aufbau von Strukturen zugleich den Abbau der eigenen Kapazitäten einzuleiten. Die Kürzung des Budgets um ein gutes Drittel führt dazu, dass die im Zuge der „Brainstorming-Konferenz“ geplanten Projekte nicht initiiert werden können und an Stelle dessen große Anstrengungen erforderlich sind, die Budgetkürzungen ohne vorzeitige betriebsbedingte Kündigungen laufender Verträge umzusetzen. Die Situation wird etwas abgemildert dadurch, dass einige MitarbeiterInnen die Möglichkeit ergriffen haben, andere berufliche Tätigkeitsfelder anzunehmen. Herr Priv.-Doz. Dr. Ferdinand Keller hat eine leitende Stelle in der Forschung bei Herrn Prof. Dr. Fegert an der neu gegründeten Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Ulm angenommen. Mit ihm haben wir einen

Experten mit hoher Reputation auf seinem methodischen Fachgebiet verloren. Es besteht allerdings die Hoffnung künftiger Zusammenarbeit auch in der Forschung mit unserer Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Frau Silke Harsch hat die Datenerhebung zu ihrem Projekt abgeschlossen und wird auf eine klinische Stelle der Abteilung für forensische Psychiatrie wechseln. Auch Frau Lilli Konopka hat ihre Datenerhebung weitgehend abgeschlossen und wird im Lauf des Jahres 2002 auf eine klinische Stelle in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie wechseln. Weitere Forschungsprojekte werden im kommenden Jahr hoffentlich erfolgreich abgeschlossen, können aber aufgrund der dargestellten Budgetsituation nicht verlängert werden.

Die Aktivitäten des laufenden Jahres bestanden im Übrigen aus der Fortführung der laufenden Forschungsprojekte, die zahlreich als Poster bei Kongressen präsentiert wurden. Abschließende Publikationen sind teils in Vorbereitung, teils bereits im Druck. Besonders erfreulich war die Preisverleihung des mit 5000 Euro dotierten Lilly Schizophrenia Health Outcomes Award an Dr. Ralf-Peter Gebhardt und Prof. Dr. Paul-Otto Schmidt-Michel für die Evaluation der Funktion der psychiatrischen Satellitenstation am Kreiskrankenhaus Wangen, die erstmals eine empirische Datenbasis für ein bundesweit heftig diskutiertes Versorgungsmodell liefert. Als erfreuliches Ereignis zu vermerken ist auch die Zusage einer Drittmittelfinanzierung von den Krankenkassen für eine begleitende 50 %-Forschungsstelle für die 2002 neu zu eröffnende Drogenentzugsstation für Kinder und Jugendliche Mariatal II. Einige neue Kooperationen konnten in die Wege geleitet werden. Der Unterzeichner wurde als Mitglied in die European Violence in Psychiatry Research Group, eine EU-finanzierte Assoziation von Forschern um das Thema „Gewalt im psychiatrischen Krankenhaus“ aufgenommen.

Für das kommende Jahr wird neben der Fortführung der laufenden Projekte und dem Ausbau der internen Strukturen eine Konsolidierung der verbliebenen Abteilung unser Ziel sein müssen. Dabei soll auch der Versuch von Drittmittelanwerbungen hohe Priorität haben. Dies gilt allerdings derzeit in Deutschland als außerordentlich schwierig. Auf dem Kongress der psychiatrischen Fachgesellschaft DGPPN im November 2001 in Berlin wurde wiederholt verkündet, es sei geradezu ein Skandal, dass Forschungsgelder für Psychiatrie in Deutschland nahezu ausschließlich in die neurobiologische Grundlagenforschung fließen, während ein teilweise dramatisches Defizit an Evaluation wichtiger Versorgungsfragen bestehe. Insofern war die Förderung von Versorgungsforschung durch das Sozialministerium in Baden-Württemberg bisher eine rühmliche Ausnahme, deren

Erhaltung zumindest im gegenwärtigen reduzierten Umfang eine wichtige, über die Interessen unserer Abteilung hinausgehende, psychiatriepolitische Bedeutung hat.

Priv.-Doz. Dr. med. Tilman Steinert

Publikationen

Hoffmann M, Weithmann G, Rothenbacher H: Psychometrische Analysen des Rivermead Behavioural Memory Tests bei chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigkeitskranken. Z.f. Neuropsychologie 12, 201-206 (2001)

Jockusch U, Keller F: Praxis des Maßregelvollzugs nach §63 StGB: Unterbringungsdauer und strafrechtliche Rückfälligkeit. Ergebnisse einer Fünf-Jahres-Katamnese aus dem Zentrum für Psychiatrie Weissenau. Mschr Krim 84, 453-465 (2001)

Keller F, Härter M, Metzger R, Wiegand W, Schell G: Prozess- und Ergebnisqualität in der stationären Behandlung ersterkrankter und chronisch depressiver Patienten. Krankenhauspsychiatrie 12, S50-S56 (2001)

Keller F, Jahn T, Klein, C: Anwendung von taxometrischen Methoden und von Mischverteilungsmodellen zur Erfassung der Schizotypie. In B Andresen & R Maß (Hrsg.), Schizotypie. Psychometrische Entwicklungen und biopsychologische Forschungsansätze (S. 391-411). Göttingen, Hogrefe (2001)

Konopka L, Keller F, Löble M, Felbel D, Naumann A: Wie wird Patientenzufriedenheit in stationären kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen in Deutschland erfasst? Krankenhauspsychiatrie 12, 152-156 (2001)

Meyer T, Keller F: Exploring the latent structure of the perceptual aberration, magical ideation, and physical anhedonia scales in a German sample. J Personality Dis, 15, 521-535 (2001)

Naumann A, Konopka L, Keller F: Entwicklung eines Fragebogens zur Patientenzufriedenheit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. In W Satzinger, A Trojan & P. Kellermann-Mühlhoff (Hrsg.), Patientenbefragung in Krankenhäusern. Konzepte, Methoden, Erfahrungen (S. 249-258). Sankt Augustin, Asgard Verlag (2001)

Naumann A, Konopka L, Keller F, Felbel D: Entwicklung eines Fragebogens zur Patientenzufriedenheit in der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie. Forum der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 11, S. 42-50 (2001)

Naumann A, Felbel F: Verständliche Entlassungsbriefe direkt an alle Patienten und Eltern. In: Hole G und König F (Hrsg.): Über die Seele, psychische Störung und die Psychiatrie, Aesopus-Verlag, Stuttgart, S. 97-100 (2001)

Schmidt-Michel PO: Edmund Neuschler und die psychiatrische Familienpflege in Geel (Belgien). In: Hole G und König F (Hrsg.): Über die Seele, psychische Störung und die Psychiatrie, Aesopus-Verlag, Stuttgart, S. 129-132 (2001)

Steinert T: Ethische Probleme in der psychiatrischen Behandlung und Pflege. Psych. Pflege 7: 32-36 (2001)

Steinert T: Psychische Erkrankung und Gewaltkriminalität: Mythen und Fakten. Dtsch. Med. Wschr. 126: 378-382 (2001)

Steinert T: Psychische Störungen und Gewaltkriminalität: Wissensstand und Konsequenzen. Recht & Psychiatrie 19: 89-96 (2001)

Steinert T, Hinüber W, Arenz D, Röttgers HR, Biller N, Gebhardt RP: Ethische Konflikte bei der Zwangsbehandlung schizophrener Patienten. Entscheidungsverhalten und Einflussfaktoren an drei prototypischen Fallbeispielen. Nervenarzt 72: 700 – 708 (2001)

Steinert T, Gebhardt RP, Lepping P: Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie: Ein ethisches Dilemma. Dt Ärztebl 98: A 2696 – 2698 (2001)

Steinert T, Fuchs J.: Früherkennung schizophrener Psychosen: Hausärzte in einer Schlüsselrolle. M Med Wschr 143: 888-890 (2001)

Steinert T: Hinweise für die Erstellung psychiatrischer Gutachten im Sozial-, Zivil- und Betreuungsrecht. Krankenhauspsychiatrie 12: 24-27 (2001)

Steinert T: Editorial. Krankenhauspsychiatrie 12; 127 (2001)

Steinert T: Reducing violence in severe mental illness. Community care does not well. BMJ 323; 1080-1081 (2001)

Steinert T: Diagnostische Verfahren zur Aggression. In: Hartwich P, Haas S (Hrsg.): Aggressive Störungen psychiatrisch Kranker. Umgang und Therapie. Verlag Wissenschaft u. Praxis, Sternenfels (2001), 51-60

Steinert T: Wissen und Bescheidenheit. In: Hole G, König F (Hrsg.): Über die Seele, psychische Störungen und Psychiatrie. Aesopus, Stuttgart (2001), 135-137

Tränkle H, Steinert T: Supervision in psychiatrischen Teams. Eine kritische Bilanz. Psych. Pflege 7: 147-150 (2001)

Vorträge und Poster

Bergk J, Steinert T: Spontaneous remission after manifestation of Huntington's Disease. Poster auf dem Weltkongress für Biologische Psychiatrie, Berlin

Fuchs J, Steinert T: Dauer der unbehandelten Psychose und Krankheitsverlauf bei erstmals stationär aufgenommenen Patienten. Poster auf dem DGPPN-Kongress, Berlin 20.-24.11.2001

Gebhardt RP: Das psychiatrische Versorgungssystem in England und Wales. Vortrag in der Psychiatrischen Tagesklinik Friedrichshafen

Gebhardt RP, Schmidt-Michel PO: Das Satellitenmodell: Psychiatrische Fachkrankenhäuser eröffnen Außenstellen. Poster auf dem DGPPN-Kongress, Berlin 20.-24.11.2001

Göttle M, Hoffmann M: Änderung von Motivation, Trinkverhalten und Inanspruchnahme von Hilfsangeboten durch qualifizierte Entzugsbehandlung von Alkoholikern. Poster beim DGPPN-Kongress, November 2001, Berlin

Hermstein, B., Hoffmann M. Erkennung emotionaler Gesichtsausdrücke und exekutive Funktionen bei Alkoholikern. Posterpräsentation DGPPN-Kongress Berlin.

Hermstein, B., Rothenbacher, H. Deficits in the decoding of emotional facial expressions in alcoholics. Vortrag ICAA-Kongress in Heidelberg.

Hoffmann M, Weithmann G, Rothenbacher H.: Vergleich teilstationärer und vollstationärer Entzugsbehandlung von Alkoholikern: Ergebnisse der Halbjahreskatamnesen bei 45 Probanden. Vortrag beim 2. Interdisziplinären Suchtkongress, München, 25.-27.01.2001

Hoffmann, M & Weithmann, G: Will er nicht oder kann er nicht? Neuropsychologische Diagnostik bei hirnganisch geschädigten Alkoholabhängigen. Vortrag auf dem 14. Kongress des Fachverbandes Sucht e.V. 18.-20.06.2001 in Heidelberg

Keller, F Aktuelle Methoden zur Auswertung von Längsschnittdaten in der klinisch-psychologischen Forschung. Workshop auf dem 2. Workshop-Kongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie. Bern, 24.-26. Mai 2001

Konopka L, Naumann A: Teilnahme am Experten-Panel des Projektes der VW-Stiftung und der Universitäten Rostock und Giessen „Patientenaufklärung, Informationsbedürfnis und Informationspraxis in der Kinder- und Jugendpsychiatrie“, Rostock, Februar 2001

Konopka L, Keller F, Naumann A: Patientenzufriedenheit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Posterpräsentation anlässlich der Tagung der Gesellschaft für Neuropsychologie, GNP, Bad Schussenried, März 2001

Müller – Mohnssen M, Schwoon D, Reymann G. Komorbidität bei alkoholabhängigen Patienten in der stationären psychiatrischen Entzugsbehandlung. Posterpräsentation beim 2. Postersymposium der Arbeitsgruppe Forschung der Bundesdirektorenkonferenz. Bayreuth, 2001

Müller – Mohnssen M, Schwoon D, Reymann G. Komorbidität und chronische Mehrfachbeeinträchtigung (CMA) – zur Problematik der Anwendung von zwei unterschiedlichen Konstrukten bei der Behandlung Abhängigkeitskranker. Posterpräsentation beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN). Berlin 21.11. – 25.11.2001.

Naumann A, Keller F, Konopka L: Befragung zur Patientenzufriedenheit in der Kinder- u. Jugendpsychiatrie. Vortrag in der Abteilung Psychiatrie III der Universität Ulm, Mai 2001

Naumann A: Entwurf „Curriculum Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“; Vortrag beim Symposium der Arbeitsgemeinschaft Systemische Kinder- und Jugendpsychiatrie ASK e. V., Juni 2001, Göttingen

Naumann A: Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in Psychiatrie und Psychotherapie, Vortrag im BMG- Modellprojekt „Liaisonpsychiatrie im Allgemeinkrankenhaus“, Prenzlauer Berg, Berlin, März 2001

Naumann A: Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Kinder- und Jugendpsychiatrie; Vortrag in der kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung des Josefinum, Augsburg, Juli 2001

Reymann G, Schwoon D, Müller – Mohnssen M. Justizielle Belastung von Konsumenten psychotroper Substanzen bei Aufnahme in qualifizierte Entzugsbehandlung. Posterpräsentation beim 2. Postersymposium der Arbeitsgruppe Forschung der Bundesdirektorenkonferenz. Bayreuth, 2001.

Roth B, Naumann A: Familienpflege für psychisch kranke Jugendliche: die Kooperation Träger der freien Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie; Vortrag auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe, AGJ, Ulm, Oktober 2001

Schwoon D, Reymann G, Müller – Mohnssen M. Chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke (CMA) – Probleme einer einfachen operationalen Definition. Posterpräsentation beim 2. Postersymposium der Arbeitsgruppe Forschung der Bundesdirektorenkonferenz. Bayreuth, 2001.

Spinner G, Gebhardt RP: Die Qualität der Kooperation in der psychiatrischen Versorgung – Eine Netzwerkanalyse des psychiatrischen Versorgungsangebots in den Landkreisen Ravensburg und Bodensee. Poster auf dem DGPPN-Kongress, Berlin 20.-24.11.2001

Spinner G: Eine Netzwerkanalyse des psychiatrischen Versorgungsangebotes in den Landkreisen Ravensburg und Bodensee. Vortrag bei der gemeinsamen Tagung der Sektionen für Medizin- und Gesundheitssoziologie der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, 27.-29.September 2001, Universität Wien, Institut für Soziologie.

Schmidt-Michel PO: Psychiatrische Familienpflege, Forschungsmethodik und Geschichte. Vortrag an der Medizinischen Hochschule Hannover, Dezember 2001

Steinert T: Aggression und Zwang in der Psychiatrischen Klinik. Vortrag an der Psychiatrischen Universitätsklinik Regensburg

Steinert T: Reduzierung von Gewalt und Zwang in Psychiatrischen Kliniken. Vortrag Rheinische Kliniken Köln

Steinert T: Wie können wir Gewalt und Zwang an psychiatrischen Kliniken reduzieren? Vortrag Psychiatrische Klinik Stiftung Tannenhof, Remscheid

Steinert T: Prediction of in-patient violence. Plenary lecture auf dem 2. European Congress on Violence in Clinical Psychiatry, Stockholm 28.-30.6.2001

Steinert T: Aggressivität in der Gemeindepsychiatrie. Vortrag in der Gustav Werner-Stiftung, Reutlingen

Steinert T, Lepping P, Gebhardt RP: Entscheidungen zur zwangsweisen Behandlung schizophrener Patienten bei Psychiatern in Deutschland und England. Ergebnisse eines vergleichenden Experiments. Poster auf dem DGPPN-Kongress, Berlin 20.-24.11.2001

Steinert T, Kuster W, Hager H, Spaemann C, Fox S, Bohnet U, Pape M, Hess I: Häufigkeit und Dauer von Zwangsmaßnahmen in psychiatrischen Krankenhäusern und Abteilungen. Poster auf dem DGPPN-Kongress, Berlin 20.-24.11.2001

Wölfle M, Gebhardt RP, Schmidt-Michel PO: Gemeindenahe oder spezialisierte stationäre psychiatrische Behandlung aus der Sicht der Patienten. Poster auf dem DGPPN-Kongress, Berlin 20.-24.11.2001

Dissertationen:

Thomas Sippach (Dr. med.): Gewalttätiges Verhalten schizophrener Patienten in der psychiatrischen Klinik in Abhängigkeit von der Dauer der neuroleptischen Medikation (Universität Ulm)

Preisverleihung

Herr Dr. Ralf-Peter Gebhardt und Herr Prof. Dr. P.-O. Schmidt-Michel erhielten den Health Outcomes in Schizophrenia Lilly-Award für ihre Arbeit: Gemeindenahe stationäre Versorgung für Schizophrenie-Patienten. Eröffnung einer psychiatrischen Satellitenstation am Allgemeinkrankenhaus.

Hospitation

Dr. Ralf-Peter Gebhardt absolvierte einen neuntägigen Forschungsaufenthalt bei Prof. Dr. Stefan Priebe in Ost-London.

Review-Tätigkeit für psychiatrische Fachzeitschriften

Journal of Forensic Psychiatry, Psychiatrische Praxis, Psychotherapie Psychosomatik Medizinische Psychologie, Krankenhauspsychiatrie.

Redaktionelle Tätigkeit für Fachzeitschriften:

PD Dr. T. Steinert übte alleine die Redaktion für die Zeitschrift „Krankenhauspsychiatrie“ aus. Dr. Ralf-Peter Gebhardt wurde zum Jahresende ebenfalls in die Redaktion berufen.

Drittmittelforschung:

Projekt „Qualitätsmanagement“ im Rahmen des Kompetenznetzes Schizophrenie. Weißenau fungiert hier als eine von vier Kontrollkliniken. Finanzierung erfolgt über Fallpauschalen.

Für das Forschungsprojekt der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Patientenzufriedenheit) in Kooperation mit der Universität Rostock wird die Datenverarbeitung mit Mitteln der Universität Rostock und der Firma Akzo Nobel gefördert.

Kooperationen:

- Prof. Dr. J. M. Fegert (früher Rostock, jetzt Lehrstuhl für Kinder und Jugendpsychiatrie der Universität Ulm): Untersuchungen zur Patientenzufriedenheit (Konopka, Naumann)
- Arkade e. V., Psychiatrische Familienpflege Ravensburg, Psychiatrische Familienpflege Bad Schussenried: Wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Leben in Gastfamilien für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen“, gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung (Spinner)
- Prof. Dr. H. Häfner, Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim: Replikationsstudie zum Frühverlauf schizophrener Erkrankungen (Fuchs)
- European Violence in Psychiatry Research Group: Aus EU-Mitteln geförderte Forschungsgruppe (Steinert)
- Dr. Peter Lepping, Liverpool; Dr. Reka Baranyi, Budapest; Dr. Herbert Leherr, Münsterlingen/CH: Transnationale Unterschiede bei der Einweisung schizophrener Patienten (Steinert)
- Arbeitskreis Prävention von Gewalt im psychiatrischen Krankenhaus mit Teilnehmern aus 15 psychiatrischen Kliniken (Leitung: PD Dr. T. Steinert)
- Prof. Len Bowers, London: Konflikte zwischen Patienten und Personal. Entwicklung und Validierung eines Fragebogens (Steinert)

Berufungen:

Prof. Dr. med. Paul-Otto Schmidt-Michel wurde als Mitglied in die „Aktion psychisch Kranke“ berufen.

Prof. Dr. med. Paul-Otto Schmidt-Michel wurde in die Jury der Robert-Bosch-Stiftung berufen.

Priv.-Doz. Dr. med. Tilman Steinert wurde als Mitglied in die European Violence in Psychiatry Research Group berufen.

Priv.-Doz. Dr. med. Tilman Steinert wurde in den wissenschaftlichen Beirat der „Psychiatrischen Praxis“ berufen.

Mitarbeiter/-innen

Dr. med. Jan Bergk, Assistenzarzt (0 %)

Rita Brandecker, Dokumentationsassistentin (40 %)

Dipl.-Psych. Julia Fuchs (50 %)

Dr. biol. hum. Ralf-Peter Gebhardt (100 %)

Dipl.-Psych. Silke Harsch (80 %)

Stefanie Hengstler, Doktorandin (0 %)

Dipl.-Psych. Birgit Hermstein (50 %)

Dr. biol. hum. Markus Hoffmann (100 %)

Priv.-Doz. Dr. biol. hum. Ferdinand Keller (50 %) (ausgeschieden)

Dipl.-Psych. Lilli Konopka (50 %)

Wolfgang Kuster, Psychiatr. Abteilung Ludwigsburg, Doktorand (0%)

Dipl.-Psych. Michael Müller-Mohnssen (20 %)

Dr. med. Alexander Naumann (15 %)

Betinna Plewe, Doktorandin (0 %)

Marco Radtke, Diplomand (0 %)

Dr. med. Hermann Rothenbacher (5 %)

Peter Schmid, Dokumentationsassistent (50 %)

Prof. Dr. med. Paul-Otto Schmidt-Michel (30 %)

Thomas Sippach, Doktorand (0 %)

Dipl.-Verwaltungswissensch. Georg Spinner (50 %)

Priv.-Doz. Dr. med. Tilman Steinert (49 %)

Eva Veil, Diplomandin (0 %)

Dr. biol. hum. Gerd Weithmann (100 %)